

BEWEGENDE UND BEWEGTE STEUERGESCHICHTEN



Fotos: Rudolf Wierchert; Chillihaus TV & Medien



REPORTAGE. Viele halten das Thema Steuern für wenig spannend oder gar langweilig. Dass es anders geht und in der Materie neben viel Wissenswertem auch eine Menge Unterhaltung steckt, beweist das Team von Buhl jedes Jahr aufs Neue: mit dem kurzweiligen Videomagazin „Steuer-Exklusiv“. Wir schauen beim Dreh der aktuellen Sendung hinter die Kulissen.

In jeder anderen Stadt hätte diese auffällige Gruppe die Schaulustigen sicher in ihren Bann gezogen. Nicht aber in Köln, der Karnevalshochburg mit ihren nicht nur zur Hochsessionszeit im Winter kostümierten und jecken Bewohnerinnen und Bewohnern. Außer ein paar Spazier- und Gassigängern, die nach kurzem Stehenbleiben weiter ihre Runden drehen, zeigt an diesem milden Sommervormittag im westlichen Kölner Stadtteil Ehrenfeld niemand ein gesteigertes Interesse an der grotesken Gesellschaft in den auffälligen Zwanzigerjahre-Klamotten mit langen Mänteln, Hüten und Anzügen – und das mitten im Sommer.

EXKLUSIVES EXTRA FÜR ALLE, DIE ES GENAU WISSEN WOLLEN

Stephan Lutz, Geschäftsführer der Essener Produktionsprofis Chilihaus TV & Medien, freut es, dass er und sein Team heute ungestört arbeiten können – bis auf den Baulärm, den der Wind ab und an hinüberträgt. „Nichts ist schlimmer, als wenn wir die perfekte Szene im Kasten haben, dann aber doch ein Passant durchs Bild läuft“, sagt der erfahrene Filmmacher, der vor seiner Zeit bei Chilihaus viele Jahre lang TV-Formate für öffentlich-rechtliche und private Fernsehsender produziert hat. ➤

Heute sind Lutz und seine Crew im Auftrag von Buhl unterwegs. Das Filmteam von Chilihaus produziert – mit Unterstützung von jährlich gut einem Dutzend professioneller Schauspielerinnen und Schauspieler – das Web-TV-Format „Steuer-Exklusiv“. Die einstündige Sendung ist das exklusive Extra für alle Käufer des Buhl-Steuerpakets „WISO Steuer Plus“.

Jedes Jahr beweisen Buhl und Chilihaus damit aufs Neue, dass das komplexe und vermeintlich dröge Thema Steuern neben sehr viel Informationswert auch eine gehörige Portion Unterhaltung bereithält. „Die Kunst besteht darin, schwierige Sachverhalte auf ihren Kern zu verdichten – und dann fernsehgerecht zu erzählen“, sagt Malte Bastian. Der Drehbuchautor weiß, wovon er spricht: Bastian hat lange für Print und TV als Wirtschaftsjournalist gearbeitet und bewegt sich auch in Finanz- und Steuerthemen jederzeit sicher.

SPIELSUCHT, ERPRESSUNG ODER GAR EINE LIEBSCHAFT?

In Köln-Ehrenfeld nimmt das Filmteam zwei Tage lang die Sequenzen zu „Sherlock Tax“ auf: Gespielt von Andreas Spaniol, nimmt der Steuerdetektiv im Philip-Marlowe-Trenchcoat die Fährte in einer mysteriösen Sache auf: Eine Klientin, gespielt von der komplett im 20er-Jahre-Stil geschminkten und eingekleideten Tatiana Feldman, misstraut ihrem Ehemann. Der bringt seit Kurzem immer weniger Geld nach Hause. Ist er spielsüchtig, wird er erpresst oder hat er gar eine Affäre mit einer anderen Frau? Die Klientin will mithilfe von „Sherlock Tax“ endlich die Wahrheit ans Licht bringen.

Doch der fördert eine ganz andere Ursache für das fehlende Geld ans Tageslicht: Dem Arbeitgeber des Ehemannes geht es wirtschaftlich schlecht. Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht zu entlassen, hat das Unternehmen Kurzarbeit angemeldet – mit entsprechenden Einbußen für die Empfänger des Kurzarbeitergelds.

„Durch diese Detektivgeschichte mit Aha-Effekt erfahren die Zuschauerinnen und Zuschauer einiges über den richtigen steuerlichen Umgang mit dem Kurzarbeitergeld, das für Millionen Deutsche dieses Jahr, aber vermutlich auch noch im nächsten Jahr zur Lebenswirklichkeit gehören dürfte“, sagt Lutz.



Auch das historische Ambiente ist kein Zufall: Das Kurzarbeitergeld hat in Deutschland bereits eine mehr als hundertjährige Tradition. Als erster Vorläufer des heutigen Kurzarbeitergeldes gilt das Kali-Gesetz vom Mai 1910. Es sah einen massiven Kapazitätsabbau in der deutschen Kali-Industrie vor. Die davon betroffenen Arbeiter erhielten übergangsweise eine Kurzarbeiterfürsorge aus den Kassen des

Deutschen Reiches. Ende der Zwanzigerjahre dann wurde das Kurzarbeitergeld heutigen Stils branchenübergreifend eingeführt.

Die Einspieler mit „Sherlock Tax“ gehören zum festen Repertoire des Web-TV-Angebots für die Buhl-Kunden. Doch auch andere Formate sind längst nicht mehr wegzudenken – vor allem „Leonies WG“, das sich bewusst an Studentinnen, Studenten und Berufseinsteiger richtet und deren Fragen im Stil einer Steuer-Soap ebenso fachkundig wie amüsant beantwortet.

Leonie ist dabei der ruhende, vermittelnde Pol einer Dreier-WG, zu der zudem Friedrich als Steuerprofi in Ausbildung und der oft etwas vorschnelle Luan gehören. Letzterer tappt durch seine übereilten Entscheidungen immer wieder in Steuerfallen, aus denen ihn seine Mitbewohner dann genüsslich herausziehen.

„Unser Angebot ist das einzige TV-Format in Deutschland, das sich ausschließlich mit Steuern und der Steuererklärung befasst. Das ist wirklich etwas Besonderes!“, sagt Buhl-Geschäftsführer Peter Schmitz. Als Diplom-Finanzwirt führt Schmitz vom Start weg als Moderator durch die Sendung, führt Gespräche, interviewt Steuerexperten und Normalbürger. Vor dem Corona-Hintergrund führen ihn in der Ausgabe 2021 die Wege durchs Ruhrgebiet: Schmitz trifft auf Menschen, die sich von der Pande-

mie nicht unterkriegen lassen – und berichtet mit dem Team zugleich darüber, worauf es beim Thema „Corona und Steuern“ ankommt, um die finanzielle Last in schwierigen Zeiten zu minimieren.

Anders als im gedruckten Heft können die Macher des Videomagazins beim Bewegtbild nicht ganz so tief in die einzelnen Themen einsteigen. Der große Vorteil der Sendung ist die Emotion: „Besonders durch die Begegnung mit Menschen und den sehr offenen, sympathischen Moderationsstil von Peter Schmitz bringen wir nochmals eine ganz andere Note in das Thema Steuererklärung – die optimale Ergänzung zu den fundierten Informationen im Print- und Digitalangebot von Buhl“, sagt Stephan Lutz.

Emotional ist auch das Ende des diesjährigen Auftrags von „Sherlock Tax“. Als die Klientin erfährt, dass ihr Mann beileibe kein Fremdgänger, sondern nur Kurzarbeiter ist, nehmen die Freudentränen und das Happy-End ihren Lauf. Außer für die Schnüffelnase. In Zeiten von Corona muss auch ein Detektiv kürzertreten – und verzichtet mehr oder minder freiwillig auf 40 Prozent des üblichen Honorars.

Sie sind neugierig geworden und wollen einmal hineinschnuppern in die Sendung „Steuer-Exklusiv“? Sehr gern – hier gibt's eine exklusive Vorschau auf die aktuelle Ausgabe: buhl.de/go/steuer-exklusiv. Viel Vergnügen beim Steuernsparen. <



Das Team hinter „Sherlock Tax“ (von links nach rechts): Produzent Stephan Lutz, Tatiana Feldman, Malte Bastian, Philip Rebelein, Andreas Spaniol, Peter Lemper



Fotos: Rudolf Wrieichert, Chillhaus TV & Medien